

Viele Ballkontakte und jede Menge Erfolgserlebnisse

GÜCKINGEN Jugendfußballturnier für den guten Zweck – Erlös kommt dem Behindertensport zugute



Sie waren alle Gewinner, denn einen Turniersieger gibt es bei den neuen Spielformen nicht mehr.

FOTO: ROLF-PETER KAHL

Am Samstag drehte sich in Gückingen alles ums runde Leder. Wie in den Jahren vor Corona veranstaltete der Lions Club Diez ein Jugendfußballturnier für den guten Zweck. Als die Bambinis am frühen Morgen ihre Spiele abwickelten, zogen tief hängende Regenwolken über den „Königstein“ und sorgten für reichlich Wasser von oben. Das hatte aber weder Einfluss auf den prächtig präparierten Rasenplatz noch auf den kickenden Nachwuchs. Letzterer wirbelte mit solch einer Begeisterung und mit Rieseneinsatz über die Spielflächen, dass man den Eindruck gewinnen durfte, dass sie den Dauerregen gar nicht registrierten.

Als dann später die F-Junioren starteten, hatte sich das Wetter beruhigt, und hin und wieder blickte sogar die Sonne hinter den Wolken hervor.

Wie schon in den Jahren von 2011 bis 2019 bot der Diezer Lions-Club das Turnier an, bei dem der Erlös dem Behinderten-Sport zufließt. So kam im Laufe der Jahre ein Betrag in Höhe von mehr als 40 000 Euro für die gute Sache zusammen.

Als Ausrichter des Turniers konnte in diesem Jahr der TuS Gückingen gewonnen werden. Und nach Beendigung des Spieltages muss man ein Riesenkompliment an alle Beteiligten schicken. An den Jugendleiter des TuS Gückingen

Marc Happel und sein Team aus 30 Helfern für die reibungslose Abwicklung und natürlich an die rund 70 Bambini-Kicker sowie rund 170 F-Jugendlichen für ihren erfrischenden Fußball. Für das, was alle gemeinsam an diesem Tag im sozialen, gesellschaftlichen und sportlichen Bereich geleistet haben, gebührt ihnen höchste Anerkennung.

Gespielt wurde auf dem Königstein nach den neuen Spielformen im Kinderfußball, die im Kern kleinere Mannschaftsgrößen auf kleineren Spielfeldern vorsehen. So spielten bei den Bambinis drei gegen drei auf einer Spielfeldgröße von 15 mal 10 Metern. Jedes Team hatte zwei Einwech-

selspieler und gespielt wurde auf vier Mini-Tore ohne Torwart. Festzustellen war, dass die Kinder bei dieser neuen Spielform viele Ballkontakte und viele Erfolgserlebnisse haben. Auf den kleinen Spielfeldern besteht außerdem eine stärkere Einbindung in das Spielgeschehen.

Neben den Spielen des Nachwuchses wurde ein Torwandschießen angeboten, bei dem eine Menge Preise zu gewinnen waren. Auch dieser Erlös floss dem guten Zweck zu. Insgesamt war in Gückingen festzustellen, dass der Sport in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert hat und der Behindertensport zwingend dazugehört.

ROLF-PETER KAHL